

Lesefrüchte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ahmung müssen sie ertragen die Beschwerden des Weges und der Witterung, müssen sie sich unterziehen den Mühen des Lernens und des Arbeitens, müssen halten die notwendige Ruhe und Ordnung, sich unterwerfen der Zucht und Leitung des Lehrers, sich gegenseitig vertragen in den Fehlern, Gebrechen und Eigenheiten. Gewiß eine Schule, in der Lehrer und Schüler vieles Notwendige und Nützliche lernen können. Ich will suchen, sie mir und den Kindern recht fruchtbar zu machen.

„Abgestiegen zur Hölle.“ — Der Heiland besucht die Seelen der Gerechten, verkündet ihnen die Erlösung und nimmt sie dann mit in den Himmel. Da kann ich sehen, wie seine Macht und Liebe alle umfaßt, die der Rettung, der Hilfe und des Trostes bedürftig und fähig sind. Ich will im Geiste oft hinabsteigen in die Hölle, um mich abzuschrecken vor den Sünden, die den Tod bringen, damit ich nicht an diesen Ort der Qual hinkomme; hinabsteigen ins Fegfeuer, um auch vor kleinern Fehlern mich zu hüten. Ich will aber auch den armen Seelen zu Hilfe kommen, den Seelen meiner Eltern oder Kinder oder Schüler, besonders denen, die vielleicht meinetwegen, wegen meiner zu großen Nachsicht oder Strenge oder wegen andern meiner Fehler zu leiden haben. Auch soll mir diese Wahrheit ein neuer Beweggrund sein, die allgemeinen Leiden und die besonderen Beschwerden meines Berufes geduldig zu ertragen, Wenn die Schwüle oder der Dunst das Schulzimmer zu einem halben Fegfeuer machen; wenn die Flatterhaftigkeit oder die Unarten der Kinder meine Geduld auf eine harte Probe stellen; wenn ich mich einmal so wenig disponiert fühle, daß mir alles doppelt schwer ankommt: — in allen Fällen will ich aus Fegfeuer denken und geduldig meine Standesleiden ertragen, um hier meine Schuld auf eine verhältnismäßig leichte Weise zu tilgen. (Schluß folgt).

Lesefrüchte.

1. Ein Volk, das den heiligen Ernst und die weihevollen Würde nicht einmal im Haus Gottes ertragen kann, das im Tempel nach süßlicher Sinnenmusik und weltlichem Ohrenkitzel schreit, ist krank und faul bis ins innerste Mark hinein.

Der Choral ist der Kirche eigenes Kind, ihr eigener Leib und Geist. Der mehrstimmige Gesang ist Adoptivkind, mit Familienrechten ins Haus aufgenommen. Die Instrumentalmusik ist Gast im Hause, ein gerngesehener und willkommenener, natürlich wenn er sich wohl trägt und gut aufführt — nur dem ungehobelten Gast weist man die Türe. Der Gast ist eine freudig begrüßte und namentlich bei feierlichen Anlässen, bei Festlichkeiten gern eingeladene Erscheinung; nur muß er selbstverständlich das Hausrecht respektieren, in einem anständigen Gewande kommen und nicht meinen, es sei das ganze Haus nur seinetwegen gebaut.

2. Einem Unverbesserblichen ist mit Beweisen ebensowenig beizukommen, als einem ungreifbaren Luftgebilde mit Kanonenkugeln. r.